

## Wir bitten um Anmeldung:

Ilse Kubaschewski Stiftung  
Fürsorge im Alter  
Hanfelder Straße 10a  
82319 Starnberg

Sekretariat  
Christa Struck  
Tel.: 08151 / 650 54-0  
sekretariat@iks-stiftung.de  
Internet: www.iks-stiftung.de



## Vortragsreihe 2021

### Vorträge und Fortbildungen für

- Pflegende Zu- und Angehörige
- Demenzhelferinnen und -helfer
- Alltagsbegleiterinnen und -begleiter
- Interessierte Bürgerinnen und Bürger

## Unterstützung im Namen einer großen Persönlichkeit



Ilse Kubaschewski  
Gründerin der gleichnamigen Stiftung

Bereits im Jahr 1994 errichtete Ilse Kubaschewski die Stiftung mit den Stiftungszielen:

- Unterstützung hilfsbedürftiger Künstler
- Förderung der humanen Pflege im Alter

Zur Verwirklichung des zweiten Stiftungsziels wurde der Bereich „Fürsorge im Alter“ ins Leben gerufen. Seither werden Projekte und Konzepte entwickelt, umgesetzt und wissenschaftlich begleitet.

gefördert durch  
Bayerisches Staatsministerium für  
Gesundheit und Pflege



Festhalten,



was verbindet.

Bayerische Demenzstrategie

Sprintdesign 11/2020



ILSE KUBASCHEWSKI STIFTUNG  
Fürsorge im Alter



ILSE KUBASCHEWSKI STIFTUNG  
Fürsorge im Alter



ILSE KUBASCHEWSKI STIFTUNG  
Fürsorge im Alter

**26. Januar, 18.00 – 19.30 Uhr****„Palliative Care Netzwerk“**

Was bedeutet Palliative Care? Wie unterscheidet sich eine Palliativstation von einem Hospiz? Wo finde ich im Landkreis Beratung und Unterstützung zu Themen am Lebensende? Antworten zu diesen Fragen erhalten Sie im Vortrag von Frau Manuela Roth, der Mitarbeiterin im Palliative Care Netzwerk der Ilse Kubaschewski Stiftung.

**23. Februar, 18.00 – 20.00 Uhr****„Umgang mit Gewissenskonflikten und Schuldgefühlen“**

In der Begleitung von erkrankten Menschen entstehen häufig Situationen, in denen gegen die eigene innere Wertestruktur gehandelt wird. Die Frage nach „richtig oder falsch“ und die innere Verurteilung, nicht richtig gehandelt zu haben, kann jahrelang als emotionaler Ballast getragen werden. In diesem Vortrag erhalten Sie Anregungen von Frau Petra Mayer, Fachreferentin für therapeutische Interventionen in der Erwachsenenbildung, wie Sie mit Schuldgefühlen oder Gewissenskonflikten konstruktiv umgehen können und Sie erfahren wichtige psychologische Grundlagen.

**16. März, 18.00 – 20.00 Uhr****„Wie kann Vergebung gelingen – Wege in eine Vergebungskultur“**

Braucht es in bestimmten Situationen Vergebung? Wenn ja, was bringt es mir, wenn ich vergebe? In diesem Vortrag hören Sie, wie sich Menschen mit ihren Verletzungen auseinander setzen. Die Trainerin für Schuld- und Vergebungsarbeit Frau Rosmarie Maier zeigt anhand des Vergebungsweges nach Dr. Strauss auf, wie hilfreich dieser Weg sein kann und wie positiv sich Vergebungsarbeit auf das Leben auswirkt.

**Online Vortrag am 17.06.2021, 18.00 – 19.30 Uhr****„Wachsende Anforderungen in Zeiten wie diesen - Gedanken und Tipps zur Bewältigung schwieriger Situationen“**

Unterschiedliche und einander widersprechende Bedürfnisse gehören zu unserem Leben und fordern uns besonders momentan immer wieder heraus. Es bedarf einer guten körperlichen, aber auch seelischen Konstitution. Wie lässt sich die Zwiespältigkeit mancher Situationen besser aushalten? Ist es machbar, sowohl mit sich widersprechenden Informationen und Anforderungen von außen - als auch mit individuellen Bedürfnissen und Gefühlen besser klarzukommen? Lässt sich seelische Widerstandskraft tatsächlich trainieren?

Die Online-Veranstaltung mit der Diplom-Psycho-Gerontologin Frau Sabine Tschainer bietet Ihnen kein Rezept, aber einen roten Faden, um innerlich Situationen und Verhältnisse freier zu bewältigen. Dazu gehören Informationen zum gängigen Fahrplan unseres Gehirns, zum persönlichen Schatten und zum Weg, um selbst-bewusster und damit souveräner mit unvermeidbarem Stress umgehen zu können.

**6. Juli, 18.00 – 20.00 Uhr****„Rund ums Thema Bestattung“**

Der Bestattermeister Herr Marcus Nowaschewski, berichtet aus seiner langjährigen Berufserfahrung und gibt Ihnen gerne Antworten auf alle Ihre Fragen rund ums Thema Bestattung.

**24. August, 18.00-19.30 Uhr****„Der BVP (Behandlungsplan im Voraus)“**

Was verbirgt sich hinter der Abkürzung BVP? Warum ist BVP gerade auch für an Demenz erkrankte Menschen sinnvoll? Der Vortrag von Sr. Dr. med. Ulla Mariam Hoffmann OSB, MAS, Oberärztin der Palliativstation im Benedictus Krankenhaus Tutzing, gibt Einblick in dieses systemische Modell, in dem Betroffene und ihre Angehörige langfristig begleitet werden, um frühzeitig Behandlungsentscheidungen nach persönlichen Werten und Wünschen treffen zu können.

**28. September 18.00 – 20.00 Uhr****„Pflegen zwischen Mitempfinden, Einsamkeit, Schuld und Verzicht“**

Was brauche ich, um gut pflegen und betreuen zu können? In diesem Vortrag erfahren Sie von der Demenzexpertin Frau Sabine Tschainer, wie Sie als Angehörige von Menschen mit Demenz gut für sich selber sorgen können, um die Herausforderungen im Alltag zu meistern.

**12. Oktober, 18.00 – 20.00 Uhr****„Täglich fünf Minuten Entspannung – in Bewegung bleiben“**

Nicht nur wir brauchen täglich ein wenig Bewegung und Entspannung, sondern auch die Menschen, die wir begleiten und betreuen. Die Übungen, die Sie durch Frau Annkatrin Crone, Physiotherapeutin, Osteopathin und Heilpraktikerin, kennen lernen werden, sind so gehalten, dass sie auch leicht weitergegeben werden können in der Beschäftigung mit Menschen mit Demenz.

**9. November, 18.00 – 20.00 Uhr****„Beschäftigungsangebote für Menschen mit Demenz“**

Der Vortrag von Frau Seyda Aysel, Erzieherin, Heilpädagogin und Elternberaterin, die die Betreuungsgruppe in der Ilse Kubaschewski Stiftung leitet, richtet sich vorwiegend an Angehörige von Demenz Betroffener und ehrenamtliche Demenzhelfer. Sie erfahren Tipps und Ideen aus der Praxis, wie Sie Menschen mit Demenz im Alltag beschäftigen und aktivieren können.

**7. Dezember, 18.00 – 20.00 Uhr****„Demenz und Schmerz“**

Wann und woran erkenne ich als pflegende Person, dass mein Gegenüber Schmerzen hat, auch wenn dies nicht artikuliert werden kann? Wie kann sich Schmerz bei an Demenz erkrankten Personen zeigen und welche Methoden, dies zu erkennen und entsprechend zu handeln, gibt es? Diese Fragen wird Ihnen die Ärztin für innere Medizin und Altersmedizin Frau Dr. Barbara Kieslich anhand eines Vortrages beantworten.